

**INSTITUT FÜR SPORTWISSENSCHAFT
DER UNIVERSITÄT HANNOVER**

Standort Moritzwinkel

1. Allgemeine Informationen

für Studierende des

- **Lehramts an Grund-, Haupt- und Realschulen
mit Schwerpunkt Haupt- und Realschule^o**
- **Lehramts an Gymnasien**
- **Lehramts an berufsbildenden Schulen**

2. Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS 2003/2004

^o Die hier angeführten Informationen und Lehrveranstaltungen beziehen sich ausschließlich auf die oben angeführten Lehramtsstudiengänge. Studierende für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschule mit dem Schwerpunkt Grundschule werden gebeten, sich an den im Vorlesungsverzeichnis des Fachbereiches Erziehungswissenschaften genannten Lehrveranstaltungen zu orientieren, die dort für den Standort Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft angegeben sind. Eine Studienberatung wird von allen Lehrkräften des Standorts Bismarckstr. des Instituts für Sportwissenschaft durchgeführt.

Teil 1: Informationen

1. ALLGEMEINES

Dozentinnen und Dozenten

Standort Moritzwinkel

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat	☎ privat
Bach, Ingrid, AOR'in	5510	bach@erz.uni-hannover.de	05322-2972	2922
Berends, Günter, ADir	19832	berends@erz.uni-hannover.de	05137-76068	
Dordel, Hans-J., Prof. Dr.	5371	Dordel@erz.uni-hannover.de	05101-915310	915311
Dreher, Doris, AOR'in	3282	dreher@erz.uni-hannover.de	05105-81444	
Gereke, Albert, ADir	3802	gereke@erz.uni-hannover.de	05322-2972	2922
Meyer, Arno, StR	2681	Arno.meyer@freenet.de	05041-776772	
Peiffer, Lorenz, Prof. Dr.	3148	Lorenz.Peiffer@nwn.de	04488-72943	77945
Pilz, Gunter A., AOR, Prof. Dr.	3195	pilz@erz.uni-hannover.de	05144-92645	92646
Trebels, Andreas., Prof. Dr. em	2193	trebels@erz.uni-hannover.de	0511-466621	
Zipprich, Christa, AOR'in, M.A.	3620	zipprich@erz.uni-hannover.de	0511-467128	

Dozentinnen und Dozenten

Standort Bismarckstr.

Name	☎ 762-	e-mail	☎ privat	☎
NN	8558			
Brodtmann, Dieter Prof., em.	8558	Brodtmann@erz.uni-hannover.de	0511-431642	
Frohn, Judith Wiss.MA	8554	Frohn@erz.uni-hannover.de	4582937	
Nickel, Frank, Dr., LbA	8559	nickel@erz.uni-hannover.de	0531/602523	
Sobczyk, Barbara, Dr., LbA	8529	Sobczyk@erz.uni-hannover.de	0234 - 34606	

Das WS 2003/2004 dauert vom
Weihnachtsunterbrechung

13.10.2003 bis **07.02.2004**
21.12.2003 bis **04.01.2004**

Internet: <http://www.erz.uni-hannover.de/ifsw/>
email: ifsw@erz.uni-hannover.de

SEKRETARIAT I: Fr. Kademann, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5128 Fax: 762-2196
Sprechzeiten: Mo., 14.00 – 16.00 h; Di., Mi., Do., 10.00 – 12.00 h

SEKRETARIAT II: Fr. Brus, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-5370 Fax: 762-3147
Sprechzeiten: Mo. – Do., 10.00 -11.30 h

Sachbearbeiterin Haushalt: Fr. Wittek, Am Moritzwinkel 6 ☎ 762-3803
Sprechzeiten: Mo. – Do., 9.00 - 11.00 h

SEKRETARIAT Bismarckstr.: Fr. Meier, Bismarckstr. 2 Raum II 22 ☎ 762-8557
Fax: 762-8407
Sprechzeiten: Mo. – Do., 8.30 – 13.00 h

Die **SPRECHZEITEN DER DOZENTINNEN** und **DOZENTEN** befinden sich auf der letzten Seite.

LEHRBEAUFTRAGTE IM WS2003/2004

Dwertmann, Hubert, PD Dr.	0511 - 62 95 20
Exner, Jürgen, OstR	0511 - 8386394
Garbe, Gernulf, Dr., Honorarprofessor	0511 -306363
Gaschler, Peter, Dr.	05031 – 912309
Lockmann, Michael	0511 - 39 13 54
Maassen, Norbert, Dr.	0511 - 532 – 2700
Müller, Steffi	0511 – 2109458
Schlienz, Christopher	0551 - 3793300
Schmidt, David	0511 – 6497542
Thorns, Elisabeth, Dr.	0511 – 532 - 2700
Weber, Claudia	0173 - 2368907

FACHSCHAFT SPORT (Standort Moritzwinkel)

NN	Vorsitz
Thorsten Bartel	Baracke
Anika Linnemann	Konferenzen
Sebastian Lehmann	Kasse
Christian Goeda, Stefan Schmidt, Benjamin Pegesa, Kristina Neukirch, Ulrich Timmlau, Bianca, Marcus,	Sonstige Ansprechpartner

Adresse: Am Moritzwinkel 6, 30167 Hannover, Telefon: 762-XXXX
[Baracke (Container)]

e-mail: fssport@web.de
www.fachschaft-sport.de.vu

Fachschaftstreffen: montags ab 19:00 Uhr, Baracke oder
siehe gesonderten Aushang am Fachschaftsbrett.

An den Treffen der Fachschaft kann jede Sportstudentin/jeder Sportstudent teilnehmen bzw. ist zu diesen Treffen herzlichst eingeladen.



Zuständig für Studienberatung/Prüfungsangelegenheiten:

Lehramt an Gymnasien	AOR	Prof. Dr. PILZ
Lehramt an Grund-/Haupt-/Realschulen	AOR'in	BACH
Lehramt an berufsbildenden Schulen	AOR'in	DREHER
Zuständig für Zwischenprüfungen (LHR/LG/LbS)	AOR'in	DREHER
Zuständig für Praktika LG/LGHR/LbS	AOR'in	BERENDS
Zuständig für Zusatzfach Sportwissenschaft im Studiengang Sozialwissenschaft	AOR	Prof. Dr. PILZ
Zuständig für Magister mit Haupt-/Nebenfach Sportwissenschaft Schwerpunkt „Freizeit und Sozialarbeit“	AOR	Prof. Dr. PILZ
Schwerpunkt „Prävention und Rehabilitation“		Prof. Dr. DORDEL
Ausländerbeauftragte	AOR'in	BACH
Bafögbeauftragte	AOR'in	DREHER Prof. Dr. PEIFFER
Lehramt an GHR mit Schwerpunkt Grundschule		alle Lehrenden Bismarckstr.
Zuständig für Zwischenprüfungen (LGrund/So)		Frohn
Lehramt für Sonderpädagogik		alle Lehrenden Bismarckstr.

Hinweis:

Die kommentierten Vorlesungsverzeichnisse der anderen Teilbereiche des Fachbereichs sind für die Studierenden des IfS in der Bibliothek einsehbar. Weitere Auskünfte sind über die Geschäftszimmer der jeweiligen Teilbereiche des Fachbereichs erhältlich.

Gesch.-Zimmer/Sekretariat des Fachbereichs EW (Dekanat)

		
Frau Kehr	762-8512	762-8486
Frau Bär	762-8552	762-8486
Bismarckstr. 2, Raum I		
Sprechzeiten Dekanat u. Verwaltung: Mo 14 – 15 Uhr, Di/Do 9 – 12 Uhr Do 14 – 15 Uhr		

2. INFORMATIONEN FÜR STUDIERENDE

Seit dem WS 98/99 gilt für die Lehramtsstudiengänge die Prüfungsverordnung PVO Lehr I. Das Lehrangebot am IfS ist entsprechend aufgebaut. Diese PVO-Lehr I ist in eine Studienordnung umgesetzt worden, mit der ein ‚ordnungsgemäßes Studium‘ beschrieben wird. Diese Studienordnungen und entsprechende Studienpläne sind über das Sekretariat oder bei den Beauftragten für die Studienberatung erhältlich. Studierende nach alter PVO können sich bei Einzelfragen zum Studienangebot durch die Beauftragten beraten lassen.

3. STUDIENBERATUNG FÜR DAS WS 2003/2004

3.1 Für Erstsemester im WS 2003/2004

Informationen zum Sportstudium und zum Belegverfahren für die Lehrveranstaltungen zur Theorie und Praxis der ELF werden für **Lehramtsstudierende** in Form einer Studienberatung angeboten und zwar

→ am Mittwoch, dem 15. Oktober 2003 ←

um 13-14 Uhr	Lehramt an Grund-, <u>Haupt- und Realschulen</u>	Bach, SemR 2
um 13-14 Uhr	Lehramt an Gymnasien	Pilz, HS
um 13-14 Uhr	Lehramt an berufsbildenden Schulen	Dreher, SemR 1

3.2 Für Studierende ab 2. Semester

Zur Vorbereitung auf die individuelle Studienplanung und auf eine entsprechende sinnvolle Auswahl zur Belegung von Lehrveranstaltungen zur „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ wird allen Studierenden ab 2. Semester dringend empfohlen – auch zum Ausfüllen der Beleg- und Testatkarte – an der Kleingruppenberatung durch die Lehrkräfte teilzunehmen und zwar am

→ Mittwoch, dem 15. Oktober, 11.00 Uhr im Hörsaal ←

Während der vorlesungsfreien Zeit können die Sprechstunden der Lehrkräfte ebenfalls für eine individuelle Studienberatung genutzt werden. Die Sprechzeiten hängen im IfS an den bekannten Stellen aus. Spezielle Studienberatungen können vor allem bei den Beauftragten für die einzelnen Studiengänge erfolgen.

Für **Magisterstudierende**

→ am Mittwoch, den 15. Oktober, 11.00 Uhr ←

Prävention und Rehabilitation	Sem.Raum 2	Dordel
Freizeit und Sozialarbeit	Sem.Raum 1	Pilz

4. INFORMATIONEN ZUM BELEGVERFAHREN FÜR DIE LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER „THEORIE UND PRAXIS DER ERFAHRUNGS- UND LERNFELDER“

Mit Eintritt in das Studium haben die Studierenden dafür Sorge zu tragen, dass im Sekretariat eine Leistungskarte angelegt wird. (Siehe auch Punkt 9, Regularien für Studienanfänger).

Beleg- und Testatkarte:

Darüber hinaus erhält jede/jeder Studierende eine Beleg- und Testatkarte für den entsprechenden Lehramtsstudiengang. Diese berücksichtigen die notwendigen Anforderungen. Die Karte ist im Sekretariat erhältlich und verbleibt bei den Studierenden.

wichtig	Die Beleg- und Testatkarte muss zur zentralen Einschreibung am Donnerstag, den 16. 10. 2003 vorliegen. Es ist darauf zu achten, dass alle vorherig belegten Veranstaltungen von den Dozentinnen und Dozenten testiert worden sind.
----------------	--

Prioritätenkarten:

Neben der Beleg- und Testatkarte benötigt die/der Studierende zur Einschreibung in die ‚Praxisveranstaltungen‘ vier Prioritätskarten und zwar je eine mit der 1., 2., 3. und 4. Priorität.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und orientieren.

Termin	Studierende, die beim Einschreibverfahren im SS 2003 mit ihrer 1. Priorität aus den Veranstaltungen in den Erfahrungs- und Lernfeldern ausgelost worden sind, können sich bis 14. 10. 2003 bei Frau Zipprich melden, sie werden als ‚Gesetzte‘ mit 1. Priorität in die Listen aufgenommen.
---------------	--

Die Teilnahme an den Pflichtlehrveranstaltungen, den Wahlpflichtlehrveranstaltungen und den Wahllehrveranstaltungen in der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder oder an den Lehrgängen außerhalb des Hochschulortes/Exkursionen unterliegt dem Prioritätsverfahren.

Termin	Eine direkte Zulassung in eine Vertiefungs-Lehrveranstaltung ist möglich, wenn ein begründeter Antrag mit entsprechenden Nachweisen (gemäß den Studienordnungen) bis zum 6. Oktober 2003 an den Geschäftsführenden Direktor des IfS gestellt wird.
---------------	---

Testate:

Am Ende eines jeweiligen Semesters, wenn alle Studienauflagen erfüllt wurden, wird die Teilnahme von der jeweiligen Lehrkraft im Testateil abgezeichnet. Wer ohne Einsatz einer Prioritätenkarte auf einem frei gebliebenen Platz an einer Lehrveranstaltung teilnimmt, muss diese Lehrveranstaltung ebenfalls im Rahmen der Pflicht-/oder

Wahlpflichtauflagen des jeweiligen Studienganges auf der Beleg- und Testatkarte testieren lassen.

Studienprofil und Studienplanung:

Die Studierenden entwerfen ihr individuelles Studienprofil, d.h. sie müssen sich im Rahmen ihrer Gesamtstudienplanung überlegen, in welchen der Erfahrungs- und Lernfeldern sie eine Prüfung ablegen wollen (siehe Prüfungsteil auf der Testatkarte) und welche Erfahrungs- und Lernfelder sie gegebenenfalls als „weitere“ (als Wahlpflichtbereich) studieren möchten. Jede Studentin, jeder Student sollte nun aus den angebotenen Lehrveranstaltungen vorrangig diejenigen auswählen, die benötigt werden, um die geforderten Nachweise erfüllen oder die geplanten Prüfungen absolvieren zu können.

Zur langfristigen Planung können sich die Studierenden am Lehrveranstaltungsübersichtsplan im Kellergeschoss informieren und darüber orientieren, welche Lehrveranstaltungen in welchem Semester angeboten werden. Die im WS2003/2004 angebotenen Lehrveranstaltungen sind im 2. Teil dieses institutsinternen Vorlesungsverzeichnisses zu finden. Um an einer Lehrveranstaltung im Bereich der Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder teilnehmen zu können, erfolgt die Einschreibung in die entsprechenden Lehrveranstaltungen mit Hilfe des Belegverfahrens.

Das Belegverfahren an sich:

Unter Beachtung der Belegverpflichtungen gemäß der jeweiligen Studienordnung wählt die/der Studierende diejenigen Praxisveranstaltungen aus dem Lehrangebot aus, die sie/er nach der individuellen Studienplanung besuchen möchte.

Vier Lehrveranstaltungen werden entsprechend mit der 1., 2., 3. oder 4. Priorität gewichtet, der Name der Lehrveranstaltung sowie der Name der/des Studierenden wird auf der jeweiligen Prioritätskarte eingetragen.

Studierende tragen das angewählte ELF, je nach ihrem individuellen Studienprofil, in der zweiten Spalte ihrer Beleg- und Testatkarte ein, in der dritten Spalte den Bereich.

In der Beleg- und Testatkarte wird diese Lehrveranstaltung in der Spalte WS 2003/2004 als EP oder VP gekennzeichnet und die Priorität ergänzt.

Die Eintragungen sind **von den Studierenden selbst** mit Kugelschreiber (kein Bleistift) oder mit Tinte vorzunehmen; z.B.:

1. Spalte	2. Spalte	3. Spalte	4. Spalte	5.	6.	
Lehrveranstaltung			Testat			SS	WS	SS
	ELF:	Bereich	EP-Testat	VP-Testat	Prüfung	2003	2003/04	
ELF 2-5	5	<i>Schwim</i>	Dennert				<i>VP2.Prio</i>	
Weiteres ELF/Spiel	1	<i>Volleyball</i>					<i>EP1.Prio</i>	

Die auf der Belegkarte eingetragenen Praxis-Lehrveranstaltungen mit Prioritäten müssen mit den Eintragungen auf den Prioritätskarten übereinstimmen.

Beide Unterlagen werden bei der zentralen Einschreibung den Lehrkräften, die die Einschreibung vornehmen, vorgelegt und von ihnen überprüft.

Die Aufnahme in die Praxiskurse erfolgt nach Prioritäten (in der Reihenfolge 1.- 4.).

Am Ende der Eintragungen werden zur Orientierung für die Studierenden an der Wand von Halle I die vorläufigen Beleglisten ausgehängt, aus denen die jeweilige Nachfrage hervorgeht. Freie Plätze werden ggfs. darauf vermerkt.

Zur Verbesserung der Teilnahme-Chancen in wichtigen Lehrveranstaltungen, kann jede/jeder Studierende nach dem ersten Aushang der Beleglisten ihre/seine 1. und/oder 2. Priorität zurücknehmen und neu vergeben. (Siehe Rücknahme und Neusetzung der 1. und 2. Prioritäten auf dem Zeitplan.)

Danach ist das Belegverfahren abgeschlossen. Sind mehr Teilnehmende eingetragen als Aufnahmeplätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los unter denjenigen aus der niedrigsten Prioritätenklasse, aus der noch aufgenommen wird.

Die endgültigen Listen werden im Vorraum von Halle I ausgehängt, freie Plätze gekennzeichnet.

Die Praxisveranstaltungen beginnen, sofern nichts anderes angekündigt, in der zweiten Vorlesungswoche, ab dem 20. Oktober 2003. Mit der Anwesenheit in der ersten Unterrichtsstunde wird die Teilnahmeabsicht dokumentiert.

Wer aus zwingenden Gründen an der ersten Lehrveranstaltung nicht teilnehmen kann, muss dieses der Lehrkraft mitteilen, um die Teilnahmeberechtigung zu erhalten. Bei unentschuldigtem Fehlen kann der Platz neu vergeben werden.

Belegung der Lehrveranstaltungen zu den ELF

Donnerstag, den 16. Oktober 2003

Zeitplan:

09.00 - 10.30	Halle 1	Eintragungen für alle Pflichtlehrveranstaltungen, Einführungsveranstaltungen,
Ab 11.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
11.30 - 12.30	Halle 1	Eintragungen für alle Vertiefungsveranstaltungen und Lehrgänge/Exkursionen
Ab 13.00	Vorraum	Aushang der vorläufigen Listen
13.00 - 13.30	Halle 1	Rückgabe der 1. und 2. Prioritäten sowie Neueintragungen
Ab 14.00	Vorraum	Aushang der endgültigen Listen

5. BEGINN DER LEHRVERANSTALTUNGEN

Die erste Vorlesungswoche (**13. 10. – 17. 10. 2003**) ist als **Einführungswoche** zur Studienberatung und Studienorganisation gedacht. Sofern von den Dozentinnen und Dozenten keine Vorbesprechungstermine angegeben sind, beginnen die Lehrveranstaltungen in Theorie und Praxis ab **Mo., 20. 10. 2003** zum entsprechend angesetzten Termin.

6. PROJEKT IST NICHT GLEICH PROJEKT:

Nach der Studienordnung wird zwischen „Projekt“ und „Lehrveranstaltung in Projektform“ unterschieden.

- Für alle Lehramtsstudiengänge ist die **erfolgreiche Teilnahme an einem „Projekt“** eine Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsexamen (LGHR = § 26,3f/ LG = § 33, 3d/ LbS = § 49, 3d). In welchem Unterrichtsfach ein solches „Projekt“ nachgewiesen wird, ist den Studierenden frei gestellt.
- Für LG und LbS-Studierende mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ weist die Studienordnung das Erbringen eines Leistungsnachweises in einer „Lehrveranstaltung in Projektform“ mit 4 SWS aus, die exemplarisch die Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder zu den Theoriebereichen in Beziehung setzt. Wer an einer solchen „Lehrveranstaltung in Projektform“ teilnimmt, hat die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Anforderung gleichzeitig den "Projekt"-Schein (s.o.) zu erhalten.
- Für LGHR-Studierende besteht die Möglichkeit, an einer solchen Lehrveranstaltung teilzunehmen und dort den „Projekt“-Schein zu erwerben.

7. MELDUNG ZU DEN FACHPRAKTISCHEN TEILPRÜFUNGEN

Je nach Lehramtsstudiengang besteht die fachpraktische Prüfung aus 5 Teilprüfungen (LbS, LGHR-Schwerpunkt HR) bzw. aus 6 Teilprüfungen (LG).

wichtig	Alle Studierenden, die ihre erste fachpraktische Teilprüfung in der „Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder“ ablegen wollen, müssen sich vorher bei der/dem für sie zuständigen Prüfungsbeauftragten ein Meldeformular ausfüllen und unterschreiben.
----------------	--

8. VEREINSPRAKTIKUM

Alle LG, LGHR-HR Studierende, LGHR-Gs (Langfach) sowie LSoPäd. mit dem Unterrichtsfach ‚Sport‘ müssen den Praktikumsschein bezüglich des **Vereinspraktikums** (anstelle des Betriebs- bzw. Sozialpraktikums) zur Zwischenprüfung vorlegen.

Dieser Schein wird erworben durch die Teilnahme an der Lehrveranstaltung ‚Aufgaben und Funktionen des Sportvereins‘ sowie durch die Ableistung des Vereinspraktikums, welches entweder als

- 4-wöchiges Praktikum in einem Mehrsportverein in der Regel nach dem Wintersemester durchgeführt

-
- oder durch eine mindestens 1-jährige Tätigkeit in einem Sportverein nachgewiesen wird.

Über die jeweilige Tätigkeit wird ein Praktikumsbericht angefertigt.

9. REGULARIEN FÜR STUDIENANFÄNGER

Mit Beginn des Studiums wird für jede Studierende/jeden Studierenden eine Leistungskarteikarte (LK) 2fach angelegt. Dazu ist ein persönliches Erscheinen im Sekr. I notwendig, weil nur **unter Vorlage des Studiausweises** und Abgabe zweier Passbilder die LK angelegt wird. Die/der Studierende erhält dann gleichzeitig einen Leseausweis für die Institutsbibliothek.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine ordnungsgemäße Eintragung der Studienleistungen (Theorie und Praxis der Erfahrungs- und Lernfelder) ohne Vorliegen der LK nicht möglich ist, deshalb ist die LK bis **spätestens Fr., 28. 11. 2003** im Sekretariat anzulegen!!!

Im Sekr. I sind ferner zur Eintragung in die LK (verpflichtend für alle Studiengänge) bis zum Ende des 4. Fachsemesters folgende Unterlagen vorzuzeigen: (Zulassungsvoraussetzung für die ZP):

- **Erste Hilfe-Bescheinigung (kann am IfS erworben werden; Eintragung erfolgt über Listenhereingabe der Kursleitung)**
- **DLRG-Ausweis (mind. Bronze - nicht älter als ein Jahr vor Aufnahme des Fachstudiums!)**

Sollten sich die **Studienrichtungen** (Studiengang LG/LbS/LGHR) oder **Studienanschriften** während der Ausbildung ändern, ist dieses im **Sekr. I** anzugeben, da eine Meldung durch das Immatrikulationsamt nicht erfolgt. Dies gilt auch für **Urlaubsfreiemester** sowie **Studienortwechsel** oder **Abbruch des Studiums**.

Sämtliche theoretischen Veranstaltungen werden nicht auf der LK eingetragen. Hierzu gibt es Scheinformulare, die im Studienbuch aufzubewahren sind.

Bescheinigungen der **Einführungsveranstaltungen der Fachwissenschaft und Fachdidaktik** des Sports werden über das Sekr. I durch Listenhereingabe der einzelnen Dozentinnen und Dozenten ausgestellt. Alle anderen Bescheinigungen (**ab Vertiefungsveranstaltungen**) sind von den Studierenden - sofern nichts Gegenteiliges vereinbart wurde - **selbst** auszufüllen und im Sekr. I zwecks Weiterleitung an die entsprechenden Lehrkräfte abzugeben. Bei den sportmedizinischen Veranstaltungen ist es vorteilhafter, die Unterschriften direkt bei den Lehrenden einzuholen.

BLANKO-SEMINARSCHEINE sind in den Sekretariaten erhältlich!

Die unterschriebenen Teilnahmebescheinigungen/Seminarscheine oder sonstigen Bescheinigungen liegen - alphabetisch nach den Namen der Studierenden geordnet - zur Wiederabholung im Sekr. I (Karteitrog) bereit.

BAFÖG-ANTRÄGE (Formblatt vom Studentenwerk) können im Sekr. I abgegeben werden. Sie werden von den BAFÖG-Beauftragten (DREHER) bearbeitet. Hierzu bitte unbedingt die BAFÖG-Kriterien (Sonderaushang im Kellergeschoss unter Ankündigungen 'Organisatorisches') beachten.

TEIL 2:

Verzeichnis der Lehrveranstaltungen im WS2003/2004

Zeichenerklärung

IfS	Institut für Sportwissenschaft, Am Moritzwinkel 6		
AW	Institut für Sportwissenschaft, Andertensche Wiese 11		
HS	Hörsaal IfS	H 1	Halle 1 IfS
Sem 1	Seminarraum (Empore)	H 2	Halle 2 IfS
Sem 2	Seminarraum (Untergeschoss)	Gym	Gymnastikraum IfS
Sem AW	Seminarraum AW	Fösse	Fössebad, Liepmannstr.
		Stöcken	Schwimmbad Stöcken

1. Allgemeine Theorie des Sports

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft, Gruppe A

SE 2: Mo 16:00/18:00 Raum: Sem1, 20.10.2003

Peiffer

LG

Diese Veranstaltung ist eine Pflichtveranstaltung für alle Studienanfänger, die das Lehramt an Gymnasien anstreben! "Sport studieren" ist etwas anderes als "Sport treiben". Vor dem Hintergrund dieser Erkenntnis und den sich daraus ableitenden Erfordernissen für ein erfolgreiches sportwissenschaftliches Studium möchten wir in dieser Einführungsveranstaltung den Studienanfängern Wege für den notwendigen Perspektivwechsel "vom Sport-Akteur zum Sport-Arrangeur" aufzeigen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Aspekte:

- Sensibilisierung der Studierenden für die Probleme des Handlungsfeldes Sport vor dem Hintergrund seiner gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen,
- Erarbeitung der Gegenstandsbereiche der Sportwissenschaft und ihrer fachlichen Struktur als einer anwendungsorientierten interdisziplinären Wissenschaft,
- Vorstellung (anderer) sportbezogener Berufsfelder - neben dem Berufsfeld "Schule".

Den didaktischen Kern der Einführungsveranstaltung bildet das Informieren und das Problematisieren! Die Veranstaltung ist eine Mischform aus Seminar, Übung und Vorlesung.

Heim/Kuhlmann, D. (Hrsg.): Sportwissenschaft studieren. Eine Einführung., Wiesbaden 1995

Langenfeld, H./Aschebrock, H./Peiffer, L./Stork, H.M. (Hrsg.): Einführung in das sportpädagogische Studium., Ahrensburg

Einführung in das Studium der Sportwissenschaft, Gruppe B

SE 2: Do 14:00/16:00 Raum: Sem1, 23.10.2003

Dreher

LG

Sport und Erziehung

Vertiefungsveranstaltungen

Problemorientiertes Lehren und Lernen im Sportunterricht

SE 2: Fr 09:00/11:00 Raum: Sem1, **24.10.2003**

Trebels

LGHR, LG, LbS, M

Für die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler ist der Erwerb von konkreten Sportarten, der Erwerb des "richtigen" Sports, daran gebunden, dass man die aktuellen Techniken erwirbt, meist die Könnertlösungen der Weltbesten.

In diesem Seminar soll es darum gehen, einerseits der Vorgang des Erlernens, andererseits die Bestimmung der individuell angemessenen Techniken gründlich zu diskutieren. Kernpunkt dieser Analyse ist die Klärung des grundlegenden Bewegungsproblems, das die oder der einzelne im Rahmen dieser Aneignung konstruktiv zu lösen hat.

Dabei spielen Fragen nach dem zugrundeliegenden Bewegungskonzept (üblicherweise in der Sportwissenschaft und in pädagogischer Perspektive) eine entscheidende Rolle. Dabei sind Theorien des sportbezogenen Bewegens und dem entsprechende Lehrmethoden bedeutsam.

Grundfragen der aktuellen sportpädagogischen Diskussion

SE 2: Fr 11:00/13:00 Raum: Sem1, **24.10.2003**

Trebels

LGHR, LG, LbS, M

Auf dem Hintergrund des sportdidaktischen Konzepts der Zeitschrift "sportpädagogik" sollen Kernelemente der didaktischen Position dieser Zeitschrift analysiert werden.

Vor allem geht es um Konzeptvorgaben zum "Erziehen" und "Unterrichten", zum "Sich-Bewegen" und zum "Sportverständnis", das alles eingebunden in die Annahmen zum Menschkonzept, d.i. das Fremd- und Selbstkonzept der Lehrerin/des Lehrers wie auch der Schülerinnen/Schüler sowie deren Einbindung in wünschenswerte und reale gesellschaftliche und amtliche Strukturen.

Wer immer Sportunterricht erteilen will, kommt nicht umhin, sich mit solchen strukturellen und zugleich normativen Vorannahmen sowie Optionen auseinanderzusetzen. Zumindest sollten die Lehrkräfte sich Rechenschaft geben, welchen Vorannahmen ihr tatsächlicher Unterricht folgt.

LV zu Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht (Ersatz für Fachpraktikum)

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Sem1, **21.10.2003**

Meyer

LG

Seminar zur Fachdidaktik des Sportunterrichts an berufsbildenden Schulen

SE 2: Mo 09:00/16:00 Raum: Sem1, **13.10.2003**

Meyer; Zipprich

LbS; Blockveranstaltung 13. - 18.10.03

Sportunterricht mit schwierigen Lerngruppen

SE 2: Mi 15:00/17:00 Raum: Sem2, **22.10.2003**

Exner

LbS

In dieser Veranstaltung sollen die fördernden und hemmenden Bedingungen auf den verschiedenen Ebenen schulischen Handelns (Phänomen, Wahrnehmung, Deutung, Planung, Handlung) im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" beim Sportunterricht an berufsbildenden Schulen vorgestellt werden. Die damit verbundenen methodisch-beziehungs-mäßigen und methodisch-didaktischen Fragestellungen sollen auf

der Grundlage der eigenen Unterrichtserfahrungen in sog. "schwierigen Klassen" konkretisiert werden.

Ziel dieser Veranstaltung ist nicht die Ablieferung eines "neuen" und "fertigen" Unterrichtskonzeptes, sondern die Vorstellung/das Kennenlernen anderer Sichtweisen über das Verhalten des/der Kontrahenten, um somit zu Handlungsalternativen im Umgang mit "Problemschülern" bzw. "schwierigen Lerngruppen" gelangen zu können.

Zentrale Themen können sein:

1. Lehrerspezifische Einflüsse (Lehrerurteil, Lehrerverhalten, Unterrichtstechniken, -organisation, -inhalte),
2. Innere Konflikte und Ängste von SportlehrerInnen beim Unterricht mit "schwierigen Lerngruppen",
3. Konflikte und "Konfliktlösungen" beim Sportunterricht mit "schwierigen Lerngruppen".

Für die Studierenden dieser Lehrveranstaltung besteht die Möglichkeit, beim Sportunterricht in BVJ/BGJ - Klassen in Kleingruppen zu hospitieren.

Projektorientierter Sportunterricht zum Thema 'Frauenbilder/Männerbilder im Sport'

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem2, **21.10.2003**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M – auch Lehrveransaltung zur „Ästhetischen Bildung“

Das Bild von Frauen und Männern im Sport wird im Zusammenhang eines projektorientierten Sportunterrichts bearbeitet. Vor allem über selbständige Recherchen, Analysen und Vergleiche soll eine Auseinandersetzung mit den in den verschiedensten Medien vorherrschenden Bildern von sporttreibenden Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern stattfinden. Im weiteren Prozess geht es darum die eigenen Vorstellungen zu konkretisieren, in dem jeweils ein Bild einer sporttreibenden Frau und eines sporttreibenden Mannes hergestellt werden soll.

Die Frage nach der ästhetischen Bildung soll den Bezug zur sinnlichen Wahrnehmung und Erfahrung durch das Empfinden eigener Vorstellungen zum Sport und zum Geschlechterdualismus verdeutlichen.

Frey, Karl: Die Projektmethode., Weinheim 1996

Muehlen-Achs, Gitta: Geschlecht bewusst gemacht - körpersprachliche Inszenierungen, ein Bilder- und Arbeitsbuch., München 1998

Sport und Bewegung

Einführungsveranstaltungen

Grundlagen der Bewegungs- und Trainingslehre

SE 1: Mo 09:00/10:00 Raum: HS, **20.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Der Veranstaltung gibt einen Überblick über Fragestellungen der Bewegungs- und Trainingslehre. Der Schwerpunkt wird auf der motorischen Entwicklung und Involution liegen. Es werden Informationen über sensomotorische und psychomotorische Aspekte sowie über die physiologischen Grundlagen der Bewegungssteuerung gegeben. Begriffe aus der "Klassischen Bewegungslehre" (MEINEL) sowie aus der Trainingslehre kommen zur Sprache und werden unter Berücksichtigung von Beispielen aus der Praxis der Bewegungserziehung und des Sports erörtert. Schließlich wird die Biomechanik als ein Spezialbereich der Bewegungslehre kurz vorgestellt.

Vertiefungsveranstaltungen

Sportliche Bewegungen analysieren und korrigieren

SE 2: Di 12:00/14:00 Raum: Sem2, **21.10.2003**

Bach; Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Studierenden vertiefend in Verfahren der Bewegungsanalyse und -korrektur einzuführen. Dazu sollen unterschiedliche Methoden der Bewegungsanalyse am Beispiel verschiedener Bewegungsfertigkeiten erprobt werden. Morphologische, funktionale, biomechanische aber auch computerunterstützte Verfahren werden herangezogen, um Bewegungen beurteilen zu lernen und die Basis für Bewegungskorrekturen zu schaffen. Bei der Bearbeitung soll auch ein enger Theorie-Praxis-Verbund hergestellt werden.

Göhner: Einführung in die Bewegungslehre des Sports I.

Neumaier: Bewegungsbeobachtung und Bewegungsbeurteilung im Sport.

Seminar zur Trainingslehre

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem1, **22.10.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Im Rahmen des Studienplans ist diese Veranstaltung gedacht als Fortsetzung der 1-stündigen Einführungsveranstaltung mit der schwerpunktmäßigen Auseinandersetzung trainingstheoretischer Fragestellungen. Die Umsetzung theoretischer Überlegungen in Trainingspraxis wird am Beispiel ausgewählter Individual- und Mannschaftssportarten dargestellt. Bei der Behandlung von Problemen der Trainingssteuerung wird ein Laktat-Test durchgeführt.

Ausgewählte Themen des Behindertensports und der Sporttherapie - einschließlich Praxisdemonstration mit Betroffenen

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Spezielle Themen des Behindertensports und der Sporttherapie werden in einem halbsemestrigen Kurs bearbeitet. Erwünscht, jedoch nicht Pflicht, ist die erfolgreiche Teilnahme an wenigstens einer der Übungen der Vorsemester zur Thematik "Bewegungsförderung und Sporttherapie in der praktischen Anwendung". Die Teilnahme ist eine der Voraussetzungen für den Erwerb der Zusatzqualifikation im Bereich "Sport und Therapie Behinderter". Die Besonderheit dieser Veranstaltung ist der Umstand, dass in jeder Sitzung motorisch beeinträchtigte Personen mit unterschiedlichen Schadensbildern vorgestellt werden. Der Kurs bietet auch Ärzten die Möglichkeit, sich einen Einblick in moderne Verfahren der Mobilisationstherapie zu verschaffen, die von der herkömmlichen Physiotherapie abweichen.

Bewegungskoordination

SE 2: Mo 10:00/12:00 Raum: Sem1, **20.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M; Klausurrelevant

Das Vermögen, Bewegungen zweckmäßig und situationsgerecht auszuführen, setzt die Koordination von Leistungen der verschiedenen Organsysteme des menschlichen Körpers voraus. Die Koordinationsleistungsfähigkeit begrenzt andererseits den Wirkungsgrad der motorischen Teilsysteme Muskulatur und Kreislauf. Sie ist abhängig von Reifungs- und Alterungsvorgängen, von Lern-, Übungs- und Trainingsprozessen. Die Bewegungskoordination unterliegt endogenen psychischen Bedingungen, ebenso wie sie durch Stress und Stimuli aus dem sozialen Umfeld beeinflusst werden kann.

Es werden die neuro- und muskelphysiologischen Grundlagen der Bewegungskoordination und die Bedeutung der Koordination in ihrem Verhältnis zu den motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit dargestellt. Neben Aspekten der motorischen Entwicklung werden Schwächen und Störungen der Bewegungskoordination und die entsprechenden Ausgleichsmöglichkeiten in Therapie und Sportunterricht angesprochen.

Sport und Gesundheit

Einführungsveranstaltungen

Anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I

TV 1: Di 09:00/10:00 Raum: HS, **21.10.2003**

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

In dieser Vorlesung werden der Aufbau und die Funktion der inneren Organe sowie akute Veränderungen und langfristige Anpassungserscheinungen bei sportlicher Betätigung dargestellt. Am Ende des Semesters wird eine Erfolgskontrolle in Form einer Klausur durchgeführt.

Vertiefungsveranstaltungen

Seminar zu anatomisch-physiologische Grundlagen des Sports I

SE 2: Fr 09:00/10:00 Raum: HS, **24.10.2003**

Maassen; Thorns

LGHR, LG, LbS, M

Aufbauend auf der Einführungsveranstaltung (Schein Vorbedingung) werden Grundlagenkenntnisse erweitert und vertieft; eines der Themen muss als Referat selbständig erarbeitet werden. (Themen: Kreislauf, Blut, Atmung u.a.).

Angewandte Sportphysiologie

SE 2: Mi 14:00/16:00 Raum: MHH, **22.10.2003**

Maassen

LGHR, LG, LbS, M; Das Seminar findet statt im Seminarraum der Physiologie (MHH), Gebäude Theoretische Institute I

In selbst durchgeführten Versuchen werden physiologische Größen gemessen und ihre Bedeutung beim Sport erarbeitet. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer plant Versuche zu einem Thema und erstellt ein Protokoll. Die Veranstaltung findet in Blöcken mittwochs, 14.00 - 16.00 Uhr, statt. Voraussetzung zur Teilnahme an diesem Seminar sind die "Grundlagen zur Anatomie und Physiologie I und II".

Die Teilnehmerzahl ist auf 13 Studierende begrenzt.

Sportmedizin in der Prävention

SE 2: Mi 14-tgl. 15:00/19:00 Raum: HS, **22.10.2003**

Tegtbur

LGHR, LG, LbS, M

Das Zentrum des Sports und damit auch der sportmedizinischen und sportwissenschaftlichen Lehre sind Sporttreibende, ob Kinder, Schülerinnen und Schüler, Leistungs- oder Gesundheitssportlerinnen und -sportler, Patienten. Hier leitet sich die Forderung nach "des am Sporttreibenden orientierten Lernens" (i.S. von Problem orientiertes Lernen) für die Studierenden ab.

Auch wenn das problemorientierte Lernen im Medizinstudium z.B. in Witten-Herdecke eines der Vorbilder für das Lehrkonzept bildete, so unterscheidet sich unser Konzept in einem Punkt erheblich: In jeder Blockeinheit soll im Kleingruppenunterricht mit den Sporttreibenden

(Patienten) gemeinsam das "Problem" erlernt werden. Wir können hier zahlreiche, von uns betreute sporttreibende Patienten aller wesentlichen Indikationsbereiche wie auch Spitzenathletinnen und -athleten des Olympiastützpunktes in den Kleingruppenunterricht integrieren. Anmeldung erforderlich bei: Sportmedizinisches Zentrum

Tel.: 0511 5325499 Fax: 0511 532 8199

Voraussetzung: Anatomisch-physiologische Grundlagen I und eine Vertiefungsveranstaltung im Bereich Sport und Gesundheit.

Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit

SE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, 21.10.2003

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Der Muskulatur als sog. Motor des Bewegungsapparates kommt eine vorrangige Bedeutung zu, da sie reizabhängig eine große Reaktionsbereitschaft zeigt. In der Weise, wie sie inaktiviert verkümmert, kann sie gleichermaßen durch präventives und kompensatorisches Training in Form gehalten werden. Häufig sind muskuläre Ungleichgewichte als Ursache für Leistungsbeschränkung im Alltag wie auch im Sport anzusehen.

In der Veranstaltung sollen die theoretischen Grundlagen des allgemeinen und kompensatorischen Muskeltrainings erarbeitet und durch Übungen im Krafraum praktisch angewendet werden.

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre I

SE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, 21.10.2003

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Ziel dieser Veranstaltung ist die Darstellung der häufigsten Behinderungsformen durch Schäden am Nerven- und Bewegungssystem sowie innerer Organe mit ihren komplexen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Betroffenen. Bei der Behandlung und zur Linderung dieser Körperschäden hat die Sporttherapie eine vorrangige Wertigkeit. In dieser Veranstaltung sollen die Grundlagen hierzu vermittelt werden.

Sport und Gesellschaft

Vertiefungsveranstaltungen

Zur Geschichte des jüdischen Sports in Deutschland

SE 2: Mi 10:00/12:00 Raum: Sem2, 22.10.2003

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

In der Entwicklung des jüdischen Sports in Deutschland bildete das Jahr 1933 eine einschneidende Zäsur. War bis zu diesem Zeitpunkt der größte Teil der deutschen Sportlerinnen und Sportler jüdischen Glaubens Mitglied in deutschen Turn- und Sportvereinen, so wurden sie nach dem 30. Januar 1933 - der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten - aus ihren Vereinen ausgeschlossen. Bis zum Jahr 1938 verblieb ihnen die Möglichkeit, sich in eigenen Vereinen zu organisieren. Nach der Reichspogromnacht erlosch das gesamte politische und gesellschaftliche Leben der Juden in Deutschland. Verfolgung und Ermordung bestimmten den Alltag.

Im Rahmen dieser Veranstaltung soll einerseits die Geschichte des jüdischen Sports in Deutschland von ihren Anfängen zu Beginn des 20. Jahrhunderts untersucht werden. Darüber hinaus steht die Entwicklung des jüdischen Sports zur Zeit des Nationalsozialismus im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Bernett, H.: *Der jüdische Sport im nationalsozialistischen Deutschland.*, Schorndorf 1978
Friedler, E.: *Makkabi chai - Makkabi lebt. Die jüdische Sportbewegung in Deutschland 1898 - 1998.*,
Wien/München 1998
Mayer, P. Y.: *Jüdische Olympiasieger. Sport - ein Sprungbrett für Minoritäten.*, Kassel 2000

Der Erfolg der "Elf der Namenlosen". Vor 50 Jahren - Deutscher Fußball-Meister 1954: Hannover 96

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: Sem1, **23.10.2003**

Peiffer; Pilz

LGHR, LG, LbS, M; auch forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Soziale Arbeit" und Projekt gemäß PVO Lehr I LGHR § 26, Nr. 3f; LG § 33 Nr. 3d und LBS § 42 Nr. 3g.

Am 23. Mai 2004 jährt sich zum fünfzigsten Mal die Sensation von Hamburg. Hannover 96 schlug im Endspiel um die Deutsche Fußballmeisterschaft von 80 000 Zuschauern die hochfavorisierten "Roten Teufel" aus Kaiserslautern, die immerhin mit fünf Nationalspielern antraten, mit sage und schreibe 5:1. Dieser Erfolg überraschte den damaligen DFB-Präsidenten Dr. Peco Bauwens offensichtlich so sehr, dass er bei der Siegerehrung auf dem Spielfeld die Meisterschale mit der Bemerkung an Hannover 96 übergab "Es ist immer ein besonderer Erfolg, wenn die Deutsche Meisterschaft von einem wenig bekannten Verein errungen wird." In diesem Seminar wollen wir in Form der Erstellung einer Ausstellung, die am 23. Mai 2004 eröffnet werden soll, dieses denkwürdige Ereignis sozialhistorisch aufarbeiten und nochmals aufleben lassen. Neben der Sichtung, Auswertung und Aufbereitung von Archivmaterial gilt es vor allem auch durch Zeitzeugeninterviews die Hintergründe für diesen Erfolg, die Stimmung nach dem Sieg einzufangen und zu dokumentieren.

Peiffer, L./Pilz, G.A. (Hrsg.): *Hannover 96 100 Jahre Macht an der Leine.*, Hannover 1996

Rassismus auf dem Sportplatz. Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Sozialer Arbeit.

SE 2: Di 10:00/12:00 Raum: Sem1, **28.10.2003**

Pilz

LGHR, LG, LbS, M; auch forschungsbezogene Lehrveranstaltung für Magisterstudierende mit Schwerpunkt "Freizeit und Soziale Arbeit" und Projekt gemäß PVO Lehr I LGHR & 26, Nr. 3f; LG § 33 Nr. 3d und LBS § 42 Nr. 3g

"Wer aus der Reihe tanzt, fliegt raus." So reagieren Trainer, Betreuer und Vereinsvorstände auf die gewaltförmigen Auseinandersetzungen junger deutscher und ausländischer Fußballspieler auf dem Fußballplatz. Dabei sind nicht selten rassistische, ausländerfeindliche Pöbeleien am Spielfeldrand Ursache dieser gewalttätigen Auseinandersetzungen auf dem Spielfeld. Im Rahmen des Modellprojektes "Integration, Gewaltprävention und Intervention durch Vernetzung von Sportverein, Schule und Sozialer Arbeit" des nieders. Fußballverbandes wollen wir in diesem Seminar zum einen in Form von Beobachtungen von Jugendfußballspielen Art, Umfang und Beweggründe rassistischer Äußerungen am Spielfeldrand genauer erfassen und zum anderen die Ergebnisse dieser Beobachtungen zusammen mit Vereins- und Verbandsvertetern im Rahmen eines Workshops bezüglich zu ergreifender Gegenmaßnahmen diskutieren.

Beiersdorfer, D. u.a.: *Fußball und Rassismus.*, Göttingen 1993

Pilz, G. A.: *Rote Karten statt Integration? Eine Untersuchung über Fußball und ethnische Konflikte.* In:
www.erz.uni-hannover.de/g.a.pilz

Sozialtraining in Grund- und weiterführenden Schulen und die Bedeutung von körperorientierten Angeboten.

SE 2: Mi 09:00/16:00 Raum: Sem1,

Pilz

LGHR, LG, LbS, M Freizeit & Sozialarbeit

Termine Theorie: Dienstag 20.01., 27.01., 03.02.2004; 12.30 – 14.00 Uhr

Praxisblöcke: Donnerstag, Freitag 12./13.02.2004; 09.00 – 16.00 Uhr

Vorbesprechung Dienstag, 28. 10. 2003

Im Kontext der Gewaltprävention an Schulen kommt unterschiedlichsten Formen des Konflikt- und Sozialtrainings, der Mediation, eine immer größere Bedeutung zu. In diesen Methoden spielen körper-, bewegungs- und spielorientierte Angebote eine nicht zu unterschätzende Rolle. In diesem Seminar wollen wir entsprechend in enger Zusammenarbeit mit den Sozialpädagogen Julia Frenking und Markus Laube von der mobilen Jugendsozialarbeit "Street Life" in Celle Grundlagen des Sozialtrainings in Theorie und Praxis erarbeiten und erfahrbar machen und dabei vor allem die Bedeutung körperorientierter Angebote in der schulischen und außerschulischen Gewaltprävention und Folgerungen für einen gewaltpräventiv angelegten Sportunterricht und eine sport-, körper- und bewegungsbezogene Soziale Arbeit diskutieren.

Korn, S./Mücke, T. (Hrsg.): Gewalt im Griff, Band 2: Deeskalations- und Mediationstraining., Weinheim und München 2000

Walker, J.: Gewaltfreier Umgang mit Konflikten in der SEK I., Berlin 1995

Sport und Krieg

SE 2: Di 18:00/20:00 Raum: Sem2, **21.10.2003**

Dwertmann

LGHR, LG, LbS, M

Es ist nicht nur der schon fast wieder vergessene Krieg im Irak, der auch die immer wieder aktuelle Frage nach einer Beziehung von Sport und Krieg stellen lässt. Zunächst einmal kann der Sport als Zivilisationsphänomen, also als das Gegenteil des kriegerischen Gewaltausbruches verstanden werden. Aber die Ausübungsform Sport, in der Gewalt kanalisiert und verreglementiert wird, ist zugleich gekennzeichnet durch hochgeschaukelte nationale Affektäußerungen bei Sportereignissen, durch ein Nicht-Gelingen der Friedensbetonung (etwa bei Olympischen Spielen), durch die Einbeziehung sportlicher Praxis in die militärische und paramilitärische Ausbildung oder etwa auch durch die Leistungssportunterstützung der Bundeswehr. Und in beiden Weltkriegen des 20. Jh. hat die deutsche Sportbewegung ihr Bekenntnis zu nationalistischen und militaristischen Orientierungen abgelegt.

Im Seminar soll erstens der historischen Entwicklung des Verhältnisses von Sport und Krieg nachgegangen werden, zweitens den Orientierungen der deutschen Sportbewegung und der Gestaltung des Sports in den Kriegen im 20. Jh., um so drittens die Frage nach dem Zusammenhang von Krieg und Sport sowie die nach den Möglichkeiten des Sports bei der Stützung einer zivilen Gesellschaft zu stellen.

Becker, H. (Hrsg.): Sport im Spannungsfeld von Krieg und Frieden., Clausthal-Zellerfeld 1985

Elias, N./Dunning, E.: Sport im Zivilisationsprozeß., Münster

Didaktik der Berufsfelder

Fachpraktikum LG

SE

Bach; Berends; Dreher; Zipprich

LG; Blockveranstaltung - bitte Aushänge beachten!

Fachpraktikum LbS

SE

Dreher; Meyer; Zipprich

LbS; Semesterbegleitende Veranstaltung - bitte Aushänge beachten!

Aufgaben und Funktionen des Sportvereins - Vorbereitung auf das Vereinspraktikum

SE 1: Do 16:00/17:00 Raum: HS, **23.10.2003**

Zipprich

LGHR, LG

Alle LG, LGHR-HR Studierende, LGHR-Gs (Langfach) sowie LSoPäd. mit dem Unterrichtsfach "Sport" müssen den Praktikumschein bezüglich des Vereinspraktikums (anstelle des Betriebs- bzw. Sozialpraktikums) zur Zwischenprüfung vorlegen.

Dieser Schein wird erworben durch die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung sowie durch die Ableistung des Vereinspraktikums, welches entweder als

- 4-wöchiges Praktikum in einem Mehrspartenverein nach dem Wintersemester durchgeführt
 - oder durch eine mindestens 1-jährige Tätigkeit in einem Sportverein nachgewiesen wird.
- Auf jeden Fall müssen alle einen Praktikumsbericht anfertigen, dieser ist bis zum 25. April 2004 abzugeben.

Das Vereinspraktikum und die Abgabe des Praktikumsberichtes wird in der Regel nach dem ersten Semester während der Semesterferien abgeleistet. In besonderen Fällen kann es auch nach dem 2. Semester durchgeführt werden. Grundsätzlich müssen sich alle Studierende melden, die den Schein über die Ableistung des Vereinspraktikum erhalten möchten, auch diejenigen, die eine einjährige Tätigkeit einbringen wollen.

Veranstaltungen in Projektform

Sozialgeschichte, gesellschaftliche Bedeutung und Ausdifferenzierung von Sportspielen

SE 4: Mi 12:00/14:00 Raum: Sem1, **29.10.2003**

Berends; Pilz

LG, LbS; Lehrveranstaltung in Projektform. Dieses Seminar deckt auch die in den PVO LGHR § 26, Nr. 3f; LG § 33 Nr. 3d und LBS § 42 Nr. 3g vorgeschriebenen Projekte ab.

Trotz unveränderter Spielidee unterliegen die Ausprägungsformen großer Sportspiele (Rugby, Fußball, Handball u.a.) einem ständigen Wandel. Derzeitige Tendenz:

- zunehmende Tolerierung von Körpereinsatz durch entsprechende Interpretation von "Foulregeln";
- Ausdifferenzierung in jugendkulturelle Formen, wie z.B. Streetball, Streetsoccer, Beachvolleyball u.a.

Dieser Wandel hat verschiedene Ursachen, die sich aber wohl alle auf gesellschaftlich anerkannte Normen zurückführen lassen.

In diesem Seminar wollen wir auf der Folie der sozialhistorischen Verortung und Beschreibung der Entwicklung der Sportspiele, dem Fußballspiel, im besonderen deren heutige gesellschaftliche Bedeutung und deren wettkampfsportliche- und freizeitsportliche Alltagswirklichkeit kritisch reflektieren. Dies wird in Form von Literaturrecherchen, Praxis-einheiten in Blockform und vor allem auch Erkundungs- und Erprobungsphasen in

unterschiedlichen Erscheinungs- und Ausprägungsfeldern der Sportspiele (z.B. Mitternachts-sport, Streetball, Futsal, Fanliga, Bundesligaspiele usw.) geschehen.

Hopf, W. (Hrsg.): Fußball - Soziologie und Sozialgeschichte einer populären Sportart., Bensheim 1979
Morris, D.: Das Spiel. Faszination und Ritual des Fußballs., München/Zürich 1981

Die Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit in einem Schulhalbjahr und der Einfluss von Sportförderunterricht/Lehrübungen im Sportförderunterricht

SE 2: Do 08:00/10:00 Raum: AW, **23.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M; und weiterer Schultermin nach Absprache

Ausgewählte Kinder der Klasse 5 der Orientierungsstufe (evtl. Eingangsklasse der Realschule) mit motorischen Leistungsschwächen und Schülerinnen und Schüler einer Schule für Lernbehinderte werden im Verlaufe des Wintersemesters in zwei zusätzlichen Sportstunden von Studierenden betreut, die hiermit ihre Lehrübungen zum Erwerb der Zusatzqualifikation zur Erteilung von Sportförderunterricht absolvieren. Gleichzeitig kann dieser Kurs als forschungsorientiertes Projektseminar gestaltet werden. Hierfür werden die mittels Eingangs- und Kontrolltest erfassten Leistungsdaten der zu unterrichtenden Kinder einer deskriptiven und vergleichenden statistischen Analyse unterzogen. Es werden die Themen "Bewegungs- und Haltungsschwächen von Schulkindern" sowie "Die Bedeutung des Sportförderunterrichts für Lernbehinderte" unter grundsätzlichen Aspekten zu erarbeiten sein. Je nach Zielsetzung, Aufgabenstellung und wissenschaftlichem Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die Veranstaltung als 2- oder 4-stündiges Seminar angerechnet.

Die Veranstaltung ist für Studierende aller Studiengänge wählbar. Die Lehrübungen können nur von denjenigen durchgeführt werden, die bereits das Seminar und eine didaktisch-methodische Übung zum Sportförderunterricht erfolgreich besucht haben.

Sportpraxis und ihre spezielle Theorie LHR, LG, LBS

Pflichtveranstaltungen

Kleine Spiele - Gruppe A

EU 1: Fr 12:00/13:00 Raum: H1, **24.10.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Kleine Spiele - Gruppe B

EU 1: Fr 13:00/14:00 Raum: H1, **24.10.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Situative Bewegungsangebote

EU 2: Do 12:00/14:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Meyer; Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe A

EU 2: Di 12:00/14:00 Raum: H1, **21.10.2003**

Berends

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der Mannschaftsspiele - Gruppe BEU 2: Do 10:00/12:00 Raum: H1, **23.10.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Grundlagen der RückschlagspieleEU 2: Di 10:00/12:00 Raum: H1, **21.10.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe AEU 2: Di 11:00/12:00 Raum: Gym; Do 11:00/12:00 Raum: Gym, **21.10.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Funktionelle Gymnastik, Konditionstraining, Entspannung - Gruppe BEU 2: Di 14:00/15:30 Raum: H2, **21.10.2003**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 1: Spielen**Volleyball - EP**EU 2: Mo 12:00/14:00 Raum: H1, **20.10.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Handball - VPEU 2: Di 14:00/15:00 Raum: H1; Fr 11:00/12:00 Raum: H1, **21.10.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Badminton - VPEU 2: Mi 13:00/15:00 Raum: H1, **22.10.2003**

Lockmann

LGHR, LG, LbS, M

Volleyball - VPEU 2: Mo 14:00/16:00 Raum: H1, **20.10.2003**

Meyer

LGHR, LG, LbS, M

Basketball - VPEU 2: Mo 10:00/12:00 Raum: H1, **20.10.2003**

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M

Tischtennis - VPEU 2: Di 15:30/17:00 Raum: H2, **21.10.2003**

Schmidt

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 3: Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung

Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung - EP - Gruppe A

EU 2: Di 10:00/11:00 Raum: Gym; Do 10:00/11:00 Raum: Gym, **21.10.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung - EP - Gruppe B

EU 2: Fr 14:00/16:00 Raum: Gym, **24.10.2003**

Weber

LGHR, LG, LbS, M

Gymnastische, rhythm. und tänzerische Bewegungsgestaltung - VP

EU 2: Fr 12:00/14:00 Raum: Gym, **24.10.2003**

Bach

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 4: Turnen und Bewegungskünste

Turnen und Bewegungskünste - EP - Gruppe A

EU 2: Do 08:00/10:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Müller

LGHR, LG, LbS, M

Turnen und Bewegungskünste - EP - Gruppe B

EU 2: Di 10:00/12:00 Raum: H2, **22.10.2003**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Turnen und Bewegungskünste - VP

EU 2: Mi 10:00/12:00 Raum: H2, **22.10.2003**

Dreher

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 5: Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen

Schwimmen, Tauchen, Wasserspringen - VP

EU 2: Mo 14:00/15:00 Raum: Stöcken; Mi 11:00/12:00 Raum: Fösse, **20.10.2003**

Zipprich

LGHR, LG, LbS, M

Erfahrungs- und Lernfeld 7: Auf Schnee und Eis

Skikurs I - EP

EU: Sa Raum: Winklmoos, **07.02.2004**

Meyer; Zipprich

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung. Der Skikurs 1 findet vom 06. 02. - 19. 02. 2004 auf der Winklmoosalm statt.

Skikurs II - VP

EU: Raum: Winklmoos

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M; Blockveranstaltung. Der Skikurs 2 findet vom 02. 03. - 16. 03. 2004 auf der Winklmoosalm statt.

Erfahrungs- und Lernfeld 8: Kämpfen

Kämpfen - EP - Gruppe A

EU 2: Do 12:00/13:00 Raum: Gym; Fr 12:00/13:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Kämpfen - EP - Gruppe B

EU 2: Do 13:00/14:00 Raum: Gym; Fr 13:00/14:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Gereke

LGHR, LG, LbS, M

Lehrgang außerhalb des Hochschulortes

Skikurs I - EP

EU: Raum: Winklmoos

Meyer; Zipprich

LGHR, LG, LbS, M; Der Skikurs 1 findet vom 06. 02. - 19. 02. 2004 auf der Winklmoosalm statt.

Skikurs II - VP

EU: Raum: Winklmoos

Peiffer

LGHR, LG, LbS, M; Der Skikurs 2 findet vom 02. 03. - 16. 03. 2004 auf der Winklmoosalm statt.

Sonderveranstaltungen

Erste Hilfe

EU 2: Di 16:00/18:00 Raum: HS, **21.10.2003**

Ullrich

LGHR, LG, LbS, M

Im Schulalltag, im Sport, in der Freizeit richtig handeln im Notfall. Erste Hilfe heisst aber auch, Gefahren zu erkennen, vorzubeugen.

Der Kurs beinhaltet den bundeseinheitlich vorgeschriebenen Lernstoff, geht aber mit praxisnahen Fallbeispielen an Schule, Sport, Freizeit darüberhinaus, so dass die Teilnehmer in der Lage sind, u. a. Unfallgefahren zu erkennen, damit es gar nicht erst zum Notfall kommt. Sensibilität und Prophylaxe stehen in der Ersten Hilfe am Anfang aller Massnahmen, erst dann folgen medizinische Massnahmen verbunden mit Disaster-Management.

Wegner: Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

Williams: Farbatlas der Sportverletzungen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover

Ergänzende Lehrangebote für Lehramtsstudierende und Pflichtveranstaltungen für Studierende des Magisterstudiengangs mit dem berufsspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation"

Ausgewählte Themen des Behindertensports und der Sporttherapie - einschließlich Praxisdemonstration mit Betroffenen

SE 2: Do 10:00/12:00 Raum: H2, **23.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

Beschreibung der Veranstaltung siehe unter "Sport und Bewegung".

Die Entwicklung der motorischen Leistungsfähigkeit in einem Schulhalbjahr und der Einfluss von Sportförderunterricht/Lehrübungen im Sportförderunterricht

SE 2: Do 08:00/10:00 Raum: AW, **23.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M; und weiterer Schultermin nach Absprache

Ausgewählte Kinder der Klasse 5 der Orientierungsstufe (evtl. Eingangsklasse der Realschule) mit motorischen Leistungsschwächen und Schülerinnen und Schüler einer Schule für Lernbehinderte werden im Verlaufe des Wintersemesters in zwei zusätzlichen Sportstunden von Studierenden betreut, die hiermit ihre Lehrübungen zum Erwerb der Zusatzqualifikation zur Erteilung von Sportförderunterricht absolvieren. Gleichzeitig kann dieser Kurs als forschungsorientiertes Projektseminar gestaltet werden. Hierfür werden die mittels Eingangs- und Kontrolltest erfassten Leistungsdaten der zu unterrichtenden Kinder einer deskriptiven und vergleichenden statistischen Analyse unterzogen. Es werden die Themen "Bewegungs- und Haltungsschwächen von Schulkindern" sowie "Die Bedeutung des Sportförderunterrichts für Lernbehinderte" unter grundsätzlichen Aspekten zu erarbeiten sein. Je nach Zielsetzung, Aufgabenstellung und wissenschaftlichem Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wird die Veranstaltung als 2- oder 4-stündiges Seminar angerechnet. Die Veranstaltung ist für Studierende aller Studiengänge wählbar. Die Lehrübungen können nur von denjenigen durchgeführt werden, die bereits das Seminar und eine didaktisch-methodische Übung zum Sportförderunterricht erfolgreich besucht haben.

Hospitationen und Lehrübungen zur motorischen Förderung BehinderterEU 2: Do 12:00/14:00 Raum: AW, **23.10.2003**

Dordel

LGHR, LG, LbS, M

An der Behindertenarbeit interessierte Studentinnen und Studenten erhalten nach besonderem Plan die Möglichkeit zur Beobachtung und entsprechend ihren Neigungen und Vorkenntnissen auch zur aktiven Teilnahme an Maßnahmen der sportpädagogischen und sporttherapeutischen Arbeit.

Teilnehmen sollen vorzugsweise diejenigen, die die Zwischenprüfung abgelegt und die Übungen zur Thematik Sport in Prävention und Rehabilitation absolviert haben oder zumindest parallel besuchen. Die Veranstaltungen finden im Bereich des Berufsbildungswerks für Behinderte des Annastifts in Hannover-Bemerode statt. Die erfolgreiche Teilnahme ist für Lehramtstudentinnen und –studenten Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation für "Sport und Therapie Behinderter". Für Magisterstudierende ist dies eine Pflichtveranstaltung.

Medizinische Grundlagen des Sports und der Sporttherapie Behinderter - Schadenslehre ISE 1: Di 19:00/20:00 Raum: Sem1, **21.10.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Beschreibung der Veranstaltung siehe unter "Sport und Gesundheit".

Sportmedizinische Grundlagen des Muskeltrainings zur Erhaltung und Wiederherstellung der körperlichen LeistungsfähigkeitSE 1: Di 18:00/19:00 Raum: Sem1, **21.10.2003**

Garbe

LGHR, LG, LbS, M

Beschreibung der Veranstaltung siehe unter "Sport und Gesundheit".

Didaktisch-methodische Übungen im Sportförderunterricht - Teil IISE 2: Mi 16:00/17:30 Raum: H2, **22.10.2003**

Gaschler

LGHR, LG, LbS, M

Auf der Grundlage der in den Didaktiken und Methodiken der Sportarten erworbenen Kenntnisse und unter Berücksichtigung des sportpädagogischen und sportmedizinischen Grundwissens der Teilnehmerinnen werden Fragen der motorischen Belastbarkeit und in vielfältiger Form Aspekte der Förderung motorisch und psycho-sozial auffälliger Kinder erörtert. Unterrichtsbeispiele zur ganzheitlichen Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit und zur Gesundheitserziehung werden in Zusammenhang mit Fragen der Unterrichtsorganisation und des Lehrerverhaltens behandelt. Schwerpunkte in diesem Semester sind die Förderung der Wahrnehmung und der Koordination.

Die Veranstaltung ist vornehmlich für die Studentinnen und Studenten gedacht, die das Examen im Sportförderunterricht als Zusatzqualifikation im Rahmen eines Lehramts anstreben.

Für Magisterstudium mit dem berufsfeldspezifischen Schwerpunkt "Sport in Prävention und Rehabilitation" ist dies eine Pflichtveranstaltung.

Zusatzangebote auch für Sportstudierende (Lehrämter und Magister) Schwerpunkt: Freizeit und Sozialarbeit

Gewalt und Gewaltprävention im, um und mit Sport. Theoretische Grundlagen zur sport-, körper- und bewegungsbezogenen Sozialen Arbeit in Sportverein, Schule und Jugendhilfe

SE 2: Mi 09:00/11:00 Raum: Ev. FHH, 29.10.2003

Pilz

LGHR, LG, LbS, M

"Der Sport leistet noch immer die preiswerteste Sozialarbeit in der Gesellschaft, hat einen hohen Bildungswert, integriert problemlos Randgruppen der Gesellschaft." Im Kontext sozialpädagogischer Maßnahmen der Gewaltprävention, wie in der Jugendarbeit schlechthin, gewinnen körper- und bewegungsbezogene Konzepte zunehmend an Bedeutung. Die Palette reicht von traditionellen sportartspezifischen Angeboten über den Abenteuer- und Kampfsport bis hin zu differenzierten körper- und bewegungsbezogenen Konzepten. Allein, so einfach ist Prävention im, durch und mit Sport nicht zu haben. Sport und Sportvereine haben nicht per se - wie uns der Kriminologe Pfeiffer Glauben machen will - einen Schutzimpfungseffekt gegen Jugendkriminalität. In diesem Seminar wird es deshalb um die Fragen gehen, inwieweit Sport selbst Gewalt produziert, bzw. von Gewalt betroffen ist, welche Bedeutung fehlende Bewegungsräume für die Gewaltbereitschaft junger Menschen haben und vor allem inwieweit und welche Sport- und Bewegungsangebote in der Jugend(sozial)arbeit einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten können.

Pilz, G.A.: Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit am Beispiel von Gewalt und Gewaltprävention im, um und durch den Sport. In: Pilz, G.A./Böhmer, H. (Hrsg.): Wahrnehmen - Bewegen- Verändern. Beiträge zur Theorie und Praxis sport-, körper- und bewegungsbezogener Sozialer Arbeit., Hannover 2002, S. 13-58

Pilz, G.A.: Gewalt im, um und durch den Sport. In: Wölfling, W. (Hrsg.): Was ist nur mit unserer Jugend los? Heranwachsen unter Widersprüchen in der Bundesrepublik Deutschland., Weinheim 1994, 307-352

SPRECHZEITEN

NAME		☎	☎
Bach, Ingrid	Do 13:00/14:00 Fr 10:00/11:00	762-5510	762-2196
Berends, Günter	Di 14:00	762-19832	762-2196
Dordel, Hans-Jürgen	Do 14:00 AW nach telef. Vereinbarung unter 762 – 3159	762-3159	762-5398
Dreher, Doris	Mi 12:30/13:30	762-3282	762-2196
Gereke, Albert	Fr 10:00/11:00	762-3802	762-2196
Meyer, Arno	Di 10:30/11:30	762-2681	762-2196
Peiffer, Lorenz	Mo 14:00/15:00	762-3148	762-3147
Pilz, Gunter-A.	Do 12:00/13:30	762-3195	762-2196
Zipprich, Christa	Mi 13:00/14:00 Do 17:00 Vereinspraktikum HS	762-3620	762-2196